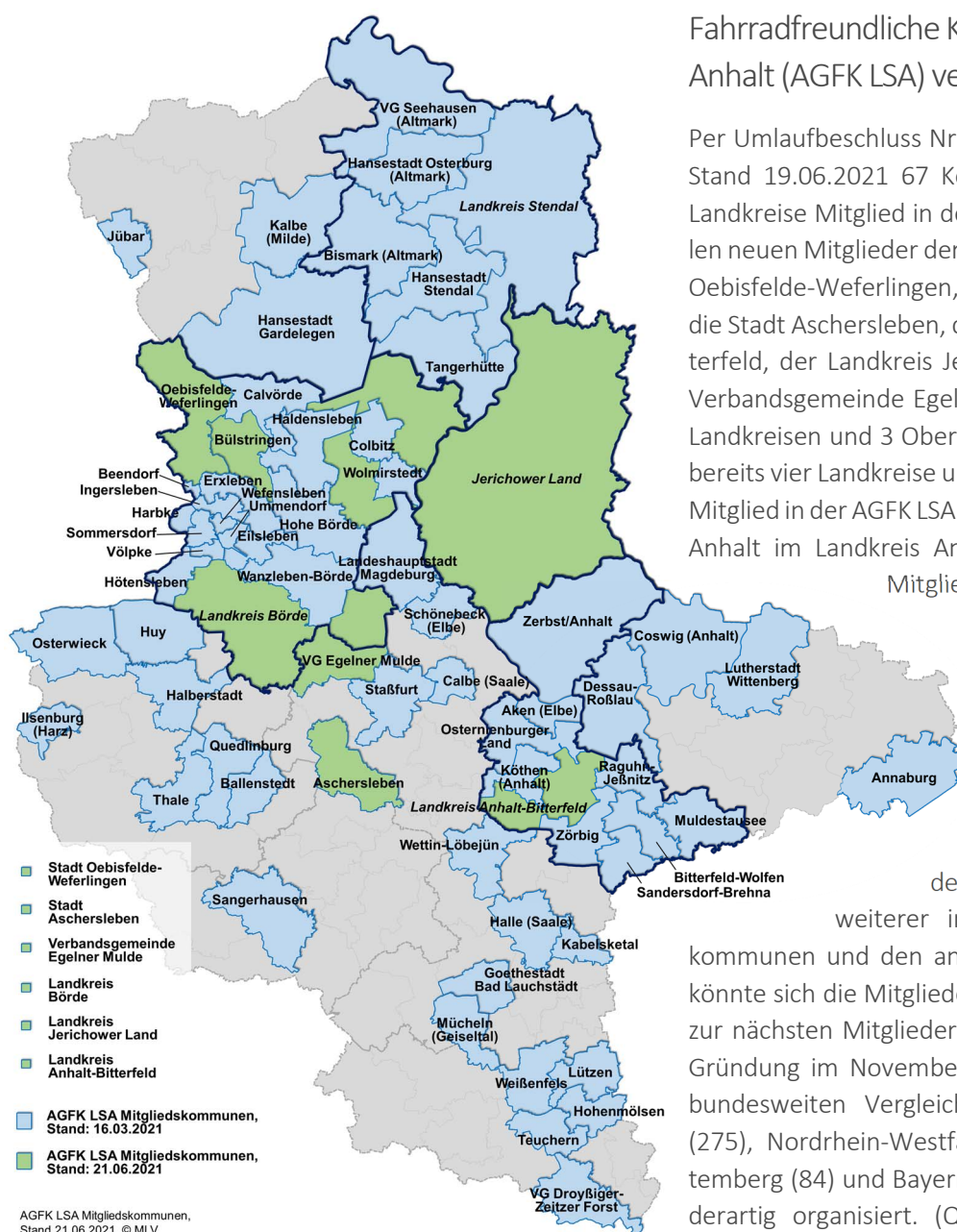


Newsletter 02/21

Das Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt (AGFK LSA) verdichtet sich weiter

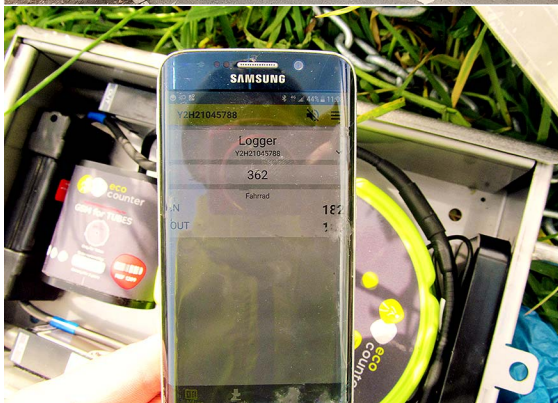
Per Umlaufbeschluss Nr. 28 und Nr. 29 sind mit Stand 19.06.2021 67 Kommunen, Städte oder Landkreise Mitglied in der AGFK LSA. Die aktuellen neuen Mitglieder der AGFK LSA sind die Stadt Oebisfelde-Weferlingen, der Landkreis Börde, die Stadt Aschersleben, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, der Landkreis Jerichower Land und die Verbandsgemeinde Egelner Mulde. Von den 11 Landkreisen und 3 Oberzentren sind jetzt schon bereits vier Landkreise und alle drei Oberzentren Mitglied in der AGFK LSA. Sollte sich das Südliche-Anhalt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld für eine Mitgliedschaft in der AGFK LSA entscheiden, wäre der Landkreis Anhalt-Bitterfeld komplett mit allen 10 Kommunen Mitglied in der AGFK LSA. Mit den bereits vorliegenden Beitrittsunterlagen weiterer interessierter Mitglieds-

kommunen und den angeforderter Unterlagen könnte sich die Mitgliederzahl der AGFK LSA, bis zur nächsten Mitgliederversammlung, seit ihrer Gründung im November 2019, verdoppeln. Im bundesweiten Vergleich sind nur in Hessen (275), Nordrhein-Westfalen (92), Baden-Württemberg (84) und Bayern (83) mehr Kommunen derartig organisiert. (Quelle: wir-machen-rad-verkehr.de)

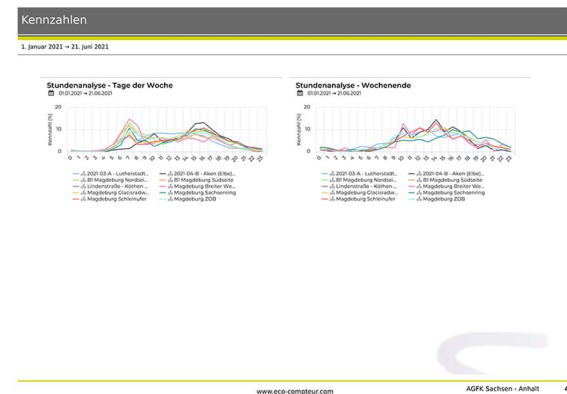
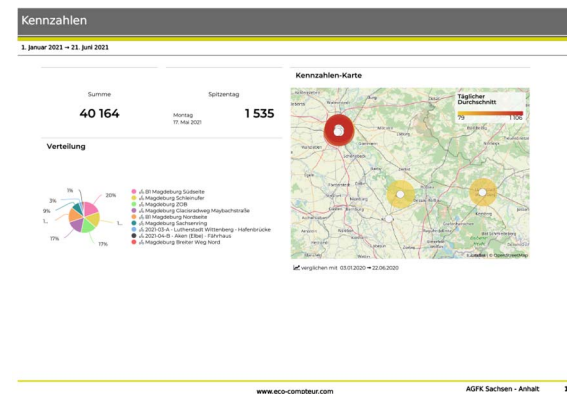


Radzählanlagen im Einsatz

Nachdem die Radzählanlagen in den Mitglieds-
kommunen Wittenberg und Aken getestet wur-
den und die ersten Erfahrungen gesammelt
werden konnten, sind diese jetzt im Einsatz un-
ter den Mitgliedskommunen.



Erste regionale Daten vom Radverkehr mit den Zählanlagen der AGFK LSA wurden oder werden aktuell in Wettin-Löbejün, Magdeburg und Köthen gesammelt.



Sie wollen Ihre Verkehrsströme messen und die Radzählanlage der AGFK LSA als Mitgliedskommune kostenfrei ausleihen? Kein Problem! Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit dem Assistenten der Geschäftsführung der AGFK LSA, Herrn Ingo Schwandt, unter agfk-lsa@aken.de. Für den Zeitraum September, Oktober und November sind noch freie Kapazitäten.

Projekt E-Bike-Ladestationen ist auf der Zielgeraden und die ersten Ladestationen sind bereits im Betrieb

Die E-Bike-Ladestationen wurden fristgerecht in den Monaten März und April an die Mitgliedskommunen ausgeliefert. Die Gemeinde Jübar hat noch eine weitere Ladestation, auf eigene Kosten, nachbestellt. Mit dieser Säule unterstützen dann 53 Ladestationen im Design der AGFK LSA die Infrastruktur für E-Bikes und Pedelecs in Sachsen-Anhalt. Unser Projekt hat bei

anderen Institutionen Interesse geweckt. Wir hatten Anfragen von der Hochschule Anhalt und von LOTTO Sachsen-Anhalt, die in ähnlicher Form die Infrastruktur für derartige Räder unterstützen möchten.



Eventtrailer im Design der AGFK LSA

Im letzten Newsletter haben wir den Eventtrailer der AGFK LSA vorgestellt. In den vergangenen Monaten hat der Trailer sein Layout erhalten und ist einsatzfähig für die geplanten Aktionen und Außenauftritte der AGFK LSA.



In Kooperation mit der Verkehrswacht Sachsen-Anhalt wird die AGFK LSA bereits im Juli an den ersten Veranstaltungen der Verkehrserziehung in den Grundschulen der Mitgliedskommunen teilnehmen und unterstützen.

Wir möchten von diesen Veranstaltungen lernen und schauen, welche Lehrinhalte in eigenen Veranstaltungen genutzt werden können und umsetzbar sind.

Auch eine fortwährende Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Sachsen-Anhalt ist denkbar, da die Verkehrssicherheit, auch im Radverkehr, ein Dauerthema ist.

Die AGFK LSA hat sich auch beim ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. vorgestellt und ihr Bestreben vorgetragen.

Auch der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. kann sich eine Zusammenarbeit mit der AGFK LSA sehr gut vorstellen, da die Aufgabenschwerpunkte in Sachen Radverkehr bei beiden Institutionen sehr ähnlich sind.

Positiv ist zu erwähnen, dass der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. die Unterstützung für unterschiedlich nutzbare Medien angeboten hat, die relevant für den Radverkehr sind und wo die AGFK LSA als Kooperationspartner berücksichtigt wird.

Mitgliederversammlung



Mit Bezug auf das aktuelle Infektionsgeschehen in Deutschland und sinkenden Inzidenzen geht die Geschäftsstelle davon aus, dass im Übergang vom dritten zum vierten Quartal (September-Oktober) dieses Jahres eine Mitgliederversammlung in Präsenzveranstaltung stattfinden wird. Diesbezüglich werden sie rechtzeitig informiert und eingeladen.

Dr. Eckart von Hirschhausen ist die Fahrradfreundlichste Persönlichkeit 2021



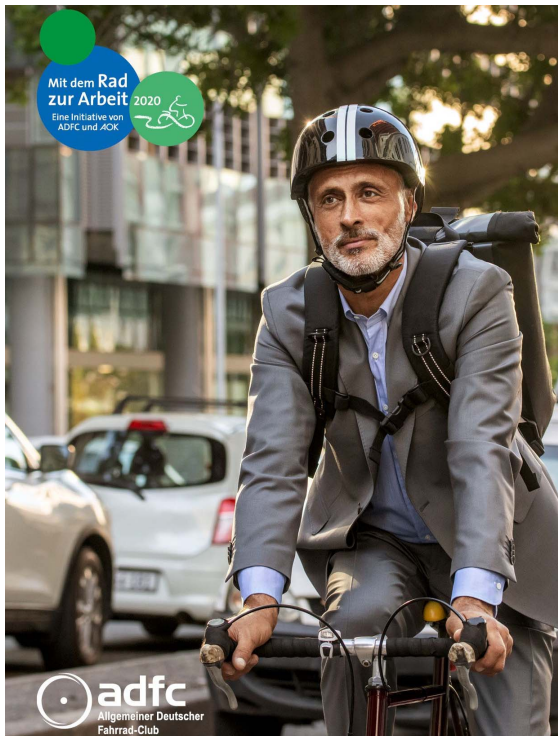
© WDR; Ben Knabe

Dr. Eckart von Hirschhausen zählt als Comedian, Kabarettist und Fernsehmoderator nicht nur zu den bekannten Persönlichkeiten aus dem Fernsehen, sondern ist darüber hinaus auch Arzt, Wissenschaftsjournalist, Schriftsteller, Zauberkünstler und Gründer der Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“. Er setzt sich für ein besseres Klima und eine gesunde Lebensweise ein und steht voll und ganz zum umweltfreundlichen Transportmittel Fahrrad. Radfahren bedeutet nicht nur Mobilität, es ist gleichzeitig gesund für einen selber und für alle anderen auch. Lieber atmet er die Abgase von 10 Radfahrern ein als von einem SUV. Praktische Vorbilder sind für ihn die skandinavischen Länder, die viel in Gesundheit und Bildung investieren und vor allem in Fahrradwege. Städte wie Kopenhagen sind der beste Beweis. Es ist eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität und den gesündesten Menschen. Die Einwohner sind viel glücklicher als hierzulande, wo wir mit der Pendlerpauschale belohnen, dass Millionen jeden Tag lange Auto fahren und im Stau stehen, was jeden Tag aufs Neue stresst.

Er ist sich sicher: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Radweg! Think globally, ride locally.“

Mitmachaktion "Mit dem Rad zur Arbeit" 2021

Bereits zum 20. Mal startet die gemeinsame Aktion des Fahrradclub ADFC und der AOK "Mit dem Rad zur Arbeit". Seit dem 1. Mai 2021 können alle Arbeitnehmer/innen in Deutschland geradelte Kilometer sammeln. Coronabedingt dürfen auch wieder Fahrten rund ums Homeoffice angerechnet werden. Ein besonderer Schwerpunkt sind in diesem Jahr Angebote für fahrradfreundliche Arbeitgeber und solche, die es werden wollen. Denn mit passenden Anreizen steigen auch viele Menschen aufs Rad, die bisher gezögert haben. Bei der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" können vom 1. Mai bis zum 31. August wieder alle Arbeitnehmer/innen mit dem Rad gefahrene Kilometer sammeln. Wer aufgrund von Corona momentan zu Hause arbeitet, kann auch Fahrten rund ums Homeoffice anrechnen.



© ADFC | AOK

Anmelden kann man sich auf der Webseite [Mit dem Rad zur Arbeit](#). Mit der Aktion werden jedes Jahr unzählige Menschen motiviert, auch dauerhaft auf gesunde und umweltfreundliche Fortbewegung zu setzen und in die Pedale statt aufs Gas zu treten. Rund 265.000 Beschäftigte sind im vergangenen Jahr mitgeradelt: Ein neuer Teilnahmerecord.

Dienstrad



Photo by Tomi Vadász on Unsplash

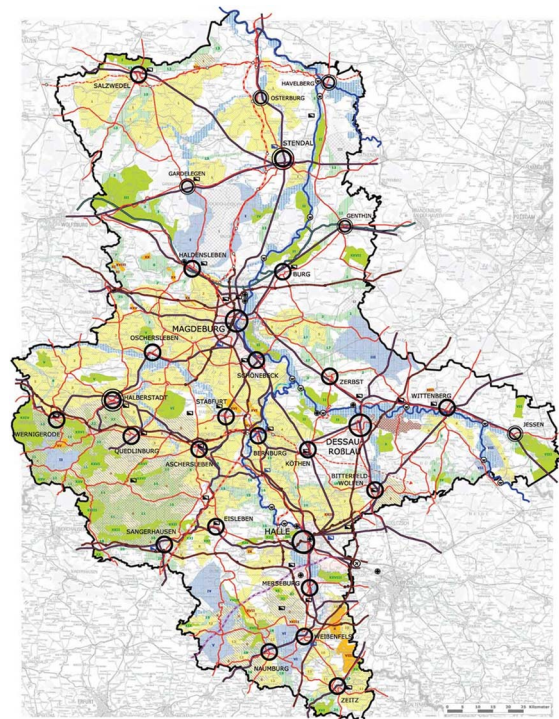
In einer gemeinsamen Veranstaltung des bundesweiten AGFK Netzwerkes wurden die Möglichkeiten des Fahrradleasings, sowie aktuelle Regelungen bis zu Hinweisen zur konkreten Umsetzung aufgezeigt.

Leider gab es technische Probleme, der Server war aufgrund der hohen Anfrage überlastet. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung gibt es zum Download [hier](#) zusehen, direkt zum Abspielen hier auf [YouTube](#). Die Präsentationen der Beispielkommunen finden sich [hier](#).

Es zeigte sich, dass viele Kommunen am Thema arbeiten und erste sogar schon Ausschreibungen laufen haben. Infos werden über unser Netzwerk verschickt, eine weitere Veranstaltung zum Thema planen wir für nach der Sommerferienzeit.

Gemeinsam mit anderen Arbeitsgemeinschaften hat man ein Schreiben an die kommunalen Arbeitgeberverbände versendet, mit der Bitte um Musterunterlagen wie Leistungsbeschreibungen und vertragliche Regelungen. Dies würde Ausschreibungen auf kommunaler Ebene erheblich erleichtern.

Radverkehrskonzepte



©MLV

Warum ein Radverkehrskonzept? Ein Radverkehrskonzept dient als strategische Handlungs- und Entscheidungsgrundlage - für die Verwaltung und der Politik. Auf der Basis einer umfassenden Bestandsanalyse werden Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs identifiziert, Prioritäten für deren Umsetzung gesetzt und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Nutzen

Ein Radverkehrskonzept ist mehr als eine einfache Studie. Neben der Bestandsaufnahme (Ist-Zustand) wird vor allem eine Planung für die nächsten Jahre erarbeitet (Soll-Zustand).

Aufwand

Der jeweilige Aufwand hängt von der konkreten Situation vor Ort ab. Folgende Richtwerte können als Ansatzpunkte genommen werden:

Kleinere Kommunen können eine strategische Planung u.U. in Eigenregie erarbeiten. Nehmen Sie sich ein Jahr Zeit für drei Ausschusssitzungen, eine öffentliche Veranstaltung, pol. Verabschiedung etc.. Die Kosten sind dann überschaubar. Prüfen Sie, ob es möglich ist, gemeinsam mit anderen Kommunen ein Konzept für das Amtsgebiet erstellen zu lassen (dann mit externer Hilfe).

Für mittelgroße Kommunen und Ämter empfiehlt sich ein externes Planungsbüro. Die Kosten liegen bei ca. 20.000 € bis 60.000 €, der zeitliche Aufwand bei ein- bis eineinhalb Jahre. Der Hauptanteil der Arbeiten/Kosten liegt bei der Befahrung und der Datenerhebung.

Große Kommunen oder Kreise müssen ein externes Büro hinzuziehen. Das kann einschließlich umfassender Bürgerbeteiligung und Befahrung aller Wege bis zu 2 Jahre dauern und bedeutet Kosten in Höhe von 80.000 Euro (Mittelwert). Die genauen Kosten können nur anhand der Aufgaben und des Umfangs angegeben werden. Vergleichsmöglichkeiten bieten ähnliche Kommunen. (Quelle: [rad.sh Infosheet 15](#))

Sollten Sie Fragen dazu haben, sind wir Ihnen gern behilflich.

Neue Informationsstelle „Fahrradparken an Bahnhöfen“ für Kommunen



Am 1. Juli nahm die neue Informationsstelle „Fahrradparken an Bahnhöfen“ ihre Arbeit auf. Sie wird Kommunen und andere interessierte Akteure bei der Einrichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten an Bahnhöfen unterstützen. Die Informationsstelle wird von der DB Station&Service AG betrieben und vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ finanziert. 2,3 Millionen Euro stehen dafür zunächst bis 2023 bereit.



Was sind die Aufgaben der Informationsstelle?

Die Anlaufstelle bündelt Informationen, berät und gibt Know-How aus der Praxis weiter. Sie wird einen Internetauftritt und eine Hotline einrichten. Informiert werden soll u.a. zu:

- baulichen und gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten,
- der Anzahl jeweils notwendiger Abstellplätze,

- technischen Lösungsmöglichkeiten v.a. mit Blick auf Schließanlagen,
- Betreiberkonzepten,
- verkehrlicher Anbindung,
- eigentums- und genehmigungsrechtlichen Fragestellungen,
- dem aktuellen Angebot an Abstellanlagen einschließlich Best-Practice-Beispielen,
- der aus der Umsetzung resultierenden Verkehrsverlagerung einschließlich des Klimanutzens sowie
- Finanzierungsmöglichkeiten.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



Schon gewusst?



© ADFC/S. Tomic

Corona-Pop-up-Radwege kurbeln Fahrradverkehr an. Die vielerorts in der Corona-Pandemie entstandenen Pop-up-Radwege zeigen Wirkung. Laut einer Studie mit Daten aus über 100 Städten Europas sind bis zu 48 Prozent mehr Menschen wegen dieser provisorischen Wege und Spuren mit dem Fahrrad unterwegs. Wie das so mit Provisorien ist: Manche sind gekommen, um zu bleiben. Auch bei den sogenannten Pop-up-Radwegen, die in der Zeit der Corona-Pandemie entstanden sind, könnte das der Fall sein. Denn ihren Sinn (mehr Leute aufs Fahrrad

zu kriegen) erfüllen sie laut einer neuen Studie voll und ganz. Zwischen elf und 48 Prozent mehr Fahrradverkehr findet demnach aufgrund der neu eingerichteten Spuren statt.



Von Fabian Deter - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=90566185>

Fortbildungsangebot

Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr plant in Zusammenarbeit mit der AGFK LSA im Zeitraum der Kalenderwochen 44-46 ein Fortbildungsangebot. Unter dem Motto „Fit für die nächsten Förderprogramme“ mit multimodalen Konzepten der nachhaltigen Mobilität möchten wir die Mitgliedskommunen über kommende Förderprogramme und Kriterien informieren.

Zusätzlich möchten wir gern, an praktischen Beispielen von Mitgliedskommunen über den generellen Ablauf einer Projektumsetzung, von der Idee bis zur Fertigstellung, unterrichten. Die Veranstaltung ist unter Beachtung der jeweiligen Situation vorerst als Webinar geplant. Den genauen Termin sowie den Einladungslink wird die Geschäftsstelle der AGFK LSA rechtzeitig bekanntgeben und weiterleiten.